

**Treffen am 17. - 18. Januar 2011**  
**Bundesministerium für Arbeit und Soziales/ Berlin**

*„ESF-Bundesprogramm zur  
arbeitsmarktlichen Unterstützung für Bleibeberechtigte und  
Flüchtlinge mit Zugang zum Arbeitsmarkt“*  
**Bilanz der ersten Förderrunde**  
**- Ergebnisse der Programmevaluation -**

**Dr. Thomas Mirbach/Lawaetz-Stiftung - Hamburg**

# Übersicht

- 1. Programmziele und -konditionen**
- 2. Methodische Anlage der Evaluation**
  
- 3. Erreichte Zielgruppen**
- 4. Integration in Arbeit und Ausbildung**
- 5. Leistungen der Netzwerke zur TN-Qualifizierung**
- 6. Sensibilisierung von Akteuren und Öffentlichkeit**
  
- 7. Erfolge und Verbesserungsmöglichkeiten**
- 8. Programmsteuerung und -umsetzung**
- 9. Zielerreichung und Erfolgsfaktoren**

# Programmziele und -konditionen

## Zielgruppe:

- Bleibeberechtigte/Flüchtlinge mit besonderem Unterstützungsbedarf

## Programmziele:

- Verbesserung von Beschäftigungsfähigkeit und Handlungskompetenzen der Teilnehmenden
- Veränderung der Einstellungsbereitschaft von Unternehmen
- Sensibilisierung von Öffentlichkeit und relevanten Akteuren des Arbeitsmarktes

## Programmkonditionen:

- Leistungserbringung im (verlässlichen) Netzwerkmodus
- Kooperationen von 3 - 5 spezialisierten Einrichtungen
- Einvernehmen mit Grundsicherungsstellen vorab

# Methodische Anlage der Evaluation

## **Gegenstand:**

- ESF-Bundesprogramm als eigenständige Intervention und als Beitrag zur Umsetzung des ESF-OP des Bundes

## **Vorgehen:**

- Erste Trägerbefragung Januar 2010
- Zweite Trägerbefragung September 2010
- Zusatzerhebung zum Qualifikationsstand der Teilnehmenden Mai/Juni 2010
- Fallstudien von 8 Netzwerken
- Experteninterviews, teilnehmende Beobachtung
- Dokumentenanalyse, Auswertung Monitoringdaten

# Erreichte Zielgruppen /soziodemographische Merkmale

## Insgesamt

- **11.400** (Männer 6.420/ 56 %; Frauen 4.970/ 44 %)

## Anerkannte Minderheiten

- 1.650 Roma/Sinti; 780 sonstige nationale/ethnische Minderheiten

## Altersgruppen

- 26 % = 18–24 Jahre, 64 % = 25 – 49 Jahre

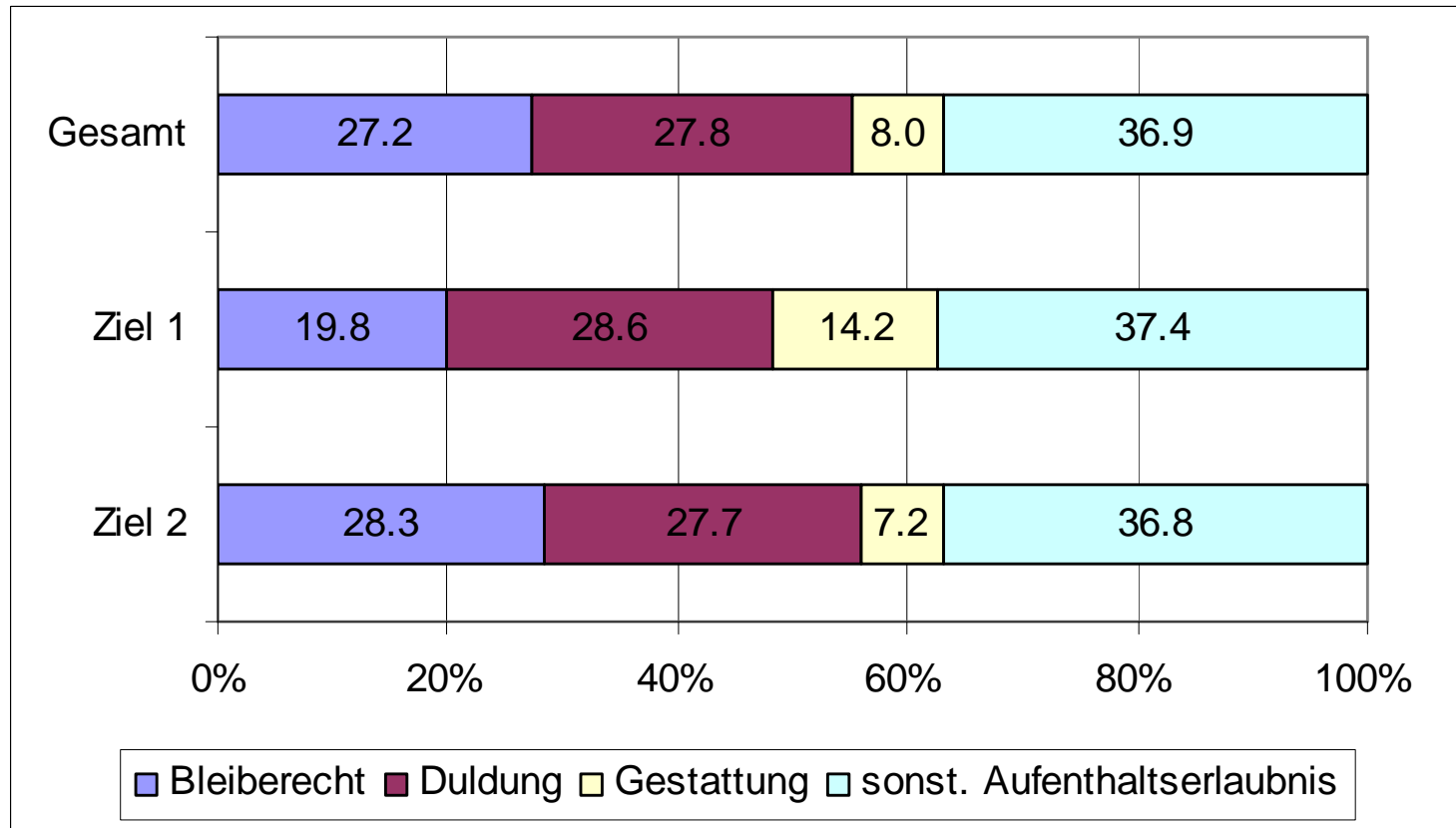
## Herkunftsregionen

- Ex-Jugoslawien (29,8 %); Afghanistan, Pakistan, Iran, Irak (20,7 %); Afrika (15,2 %), Naher Osten (12,3 %)

## Jahr der Einreise

- vor 1999 = 48%; 2000-2003 = 26%; 2004-2007 = 16%; ab 2008 = 9%

# Erreichte Zielgruppen/ Aufenthaltsstatus nach Zielgebieten



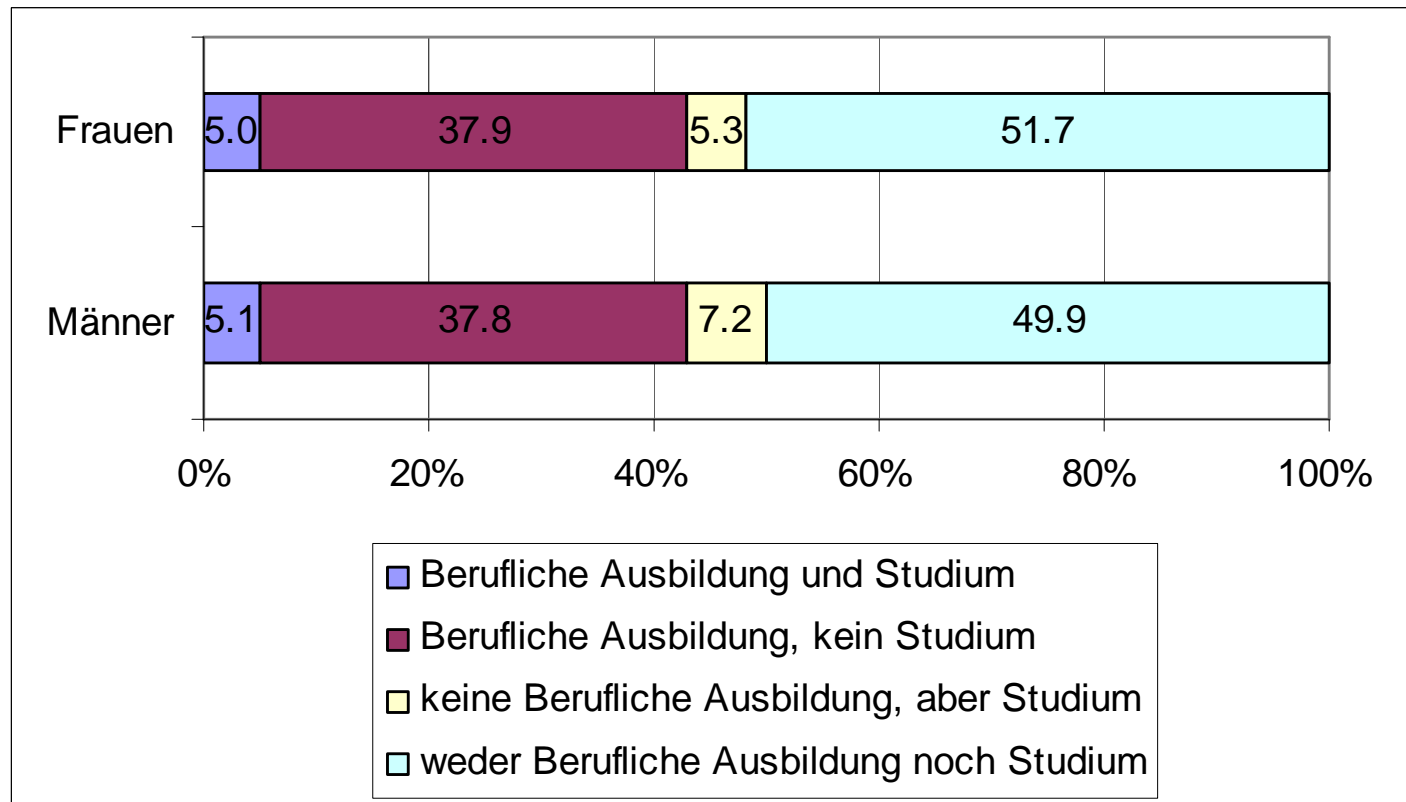
Quelle: Zusatzerhebung zum Qualifikationsstand

# Erreichte Zielgruppen/ schulische-berufliche Ausbildung

**Schulbesuch** - 87% (darunter im Herkunftsland 72%)

**Berufliche Ausbildung** – 38 % (darunter im Herkunftsland 82%)

**Studium** – 12% (darunter 70 % mit Abschluss)



# Integration in Arbeit/Ausbildung

**Insgesamt** - 54 % (abs. 5.590) in Arbeit/duales Ausbildungsverhältnis integriert (Stand 31.10.2010, N = 10.260)

## darunter in

- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (37 % / 3.839 Personen)
- Mini-Job (9 % / 888 Personen)
- geförderte Beschäftigung (3 % / 313 Personen)
- Selbstständigkeit (1 % / 83 Personen)
- duales Ausbildungsverhältnis (5 % / 467 Personen)

Deutliche Steigerung der Integrationserfolge 1./2. Trägerbefragung

# Integration in weitere Qualifizierungsmaßnahmen

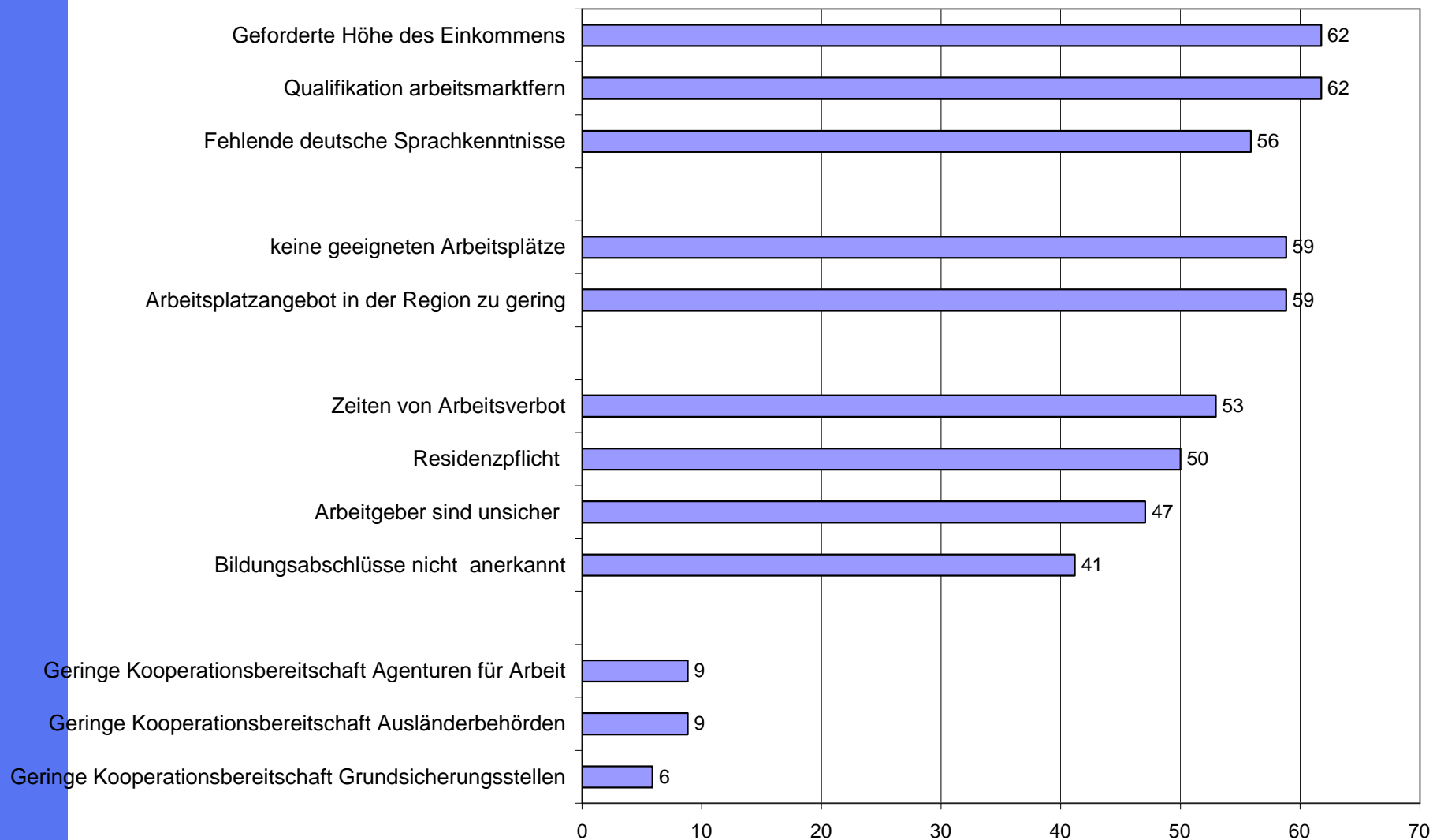
35% (3.615 Jugendliche und Erwachsene) sind in schulische, Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen sowie Berufsvorbereitungen vermittelt worden

## darunter in

- 20 % Einfachqualifikationen (2.074 Personen)
- 5 % Berufsvorbereitende Maßnahmen (471 Jugendliche)
- 3 % Schulabschluss % (300 Personen)
- 2% Beginn schulischer Ausbildung (161 Jugendliche)
- 1 % Beginn Fortbildung mit Berufsabschluss (138 Personen)

32 % (3335 Personen) haben an **Sprachkursen** teilgenommen

# Hindernisse der Integrationsarbeit (Mehrfachnennungen)



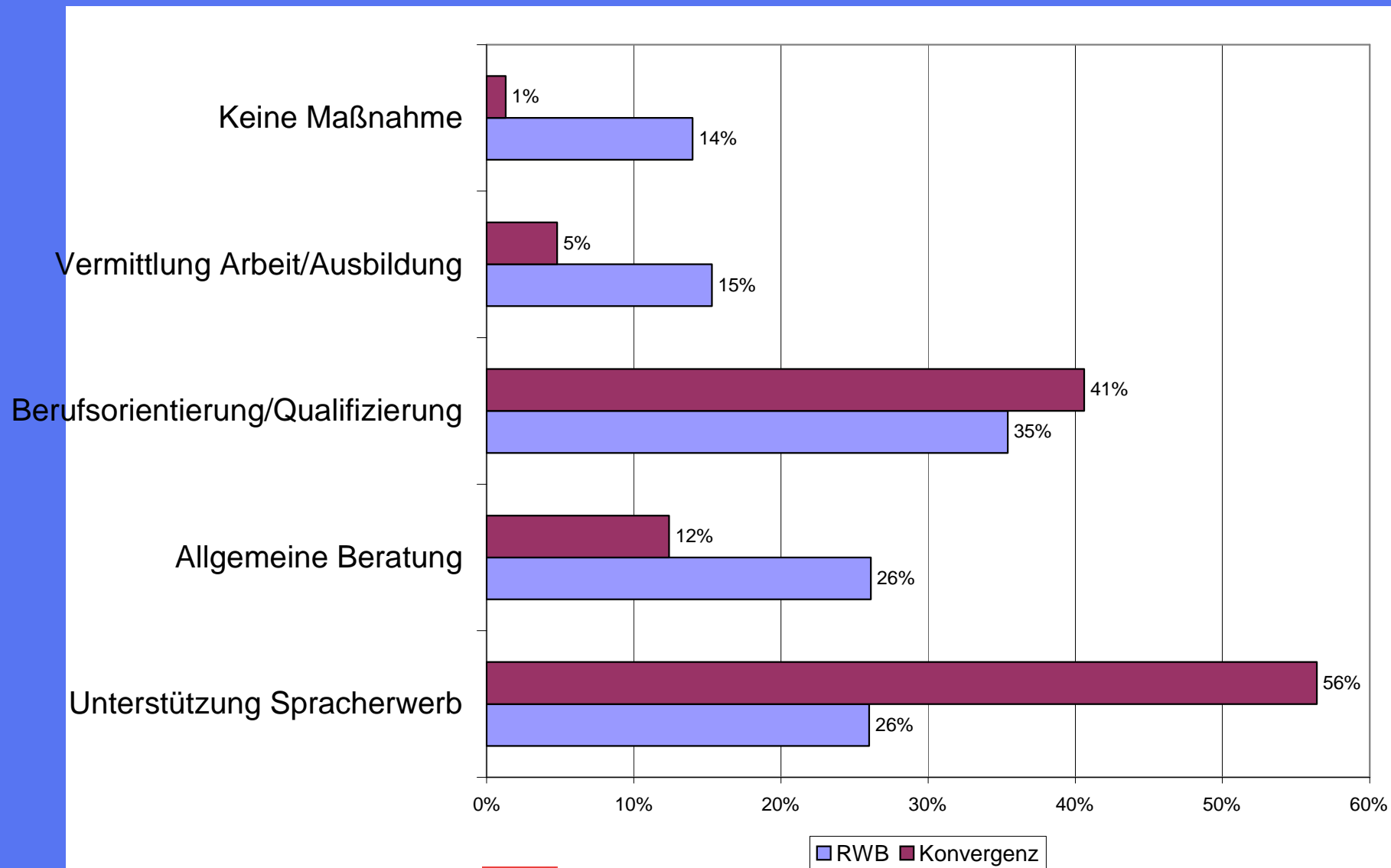
# Leistungen der Netzwerke zur Qualifizierung der TN

Bei rd. 90 % der Teilnehmenden Maßnahmen im Zusammenhang mit Qualifizierung

Mehrfachnennungen		Antworten		Prozent der Fälle
		absolut	Prozent	
	Unterstützung Spracherwerb	2039	25.1	29.3
	Allgemeine Beratung	1716	21.1	24.6
	Berufsorientierung/ Qualifizierung	2508	30.9	36.0
	Vermittlung Arbeit/Ausbildung	985	12.1	14.1
	Keine Maßnahme	881	10.8	12.6
Gesamt		8129	100.0	116.7

Quelle: Lawaetz-Stiftung 2010 Qualifikationserhebung

# Leistungen der Netzwerke nach Zielgebieten



# Sensibilisierung von relevanten Akteuren

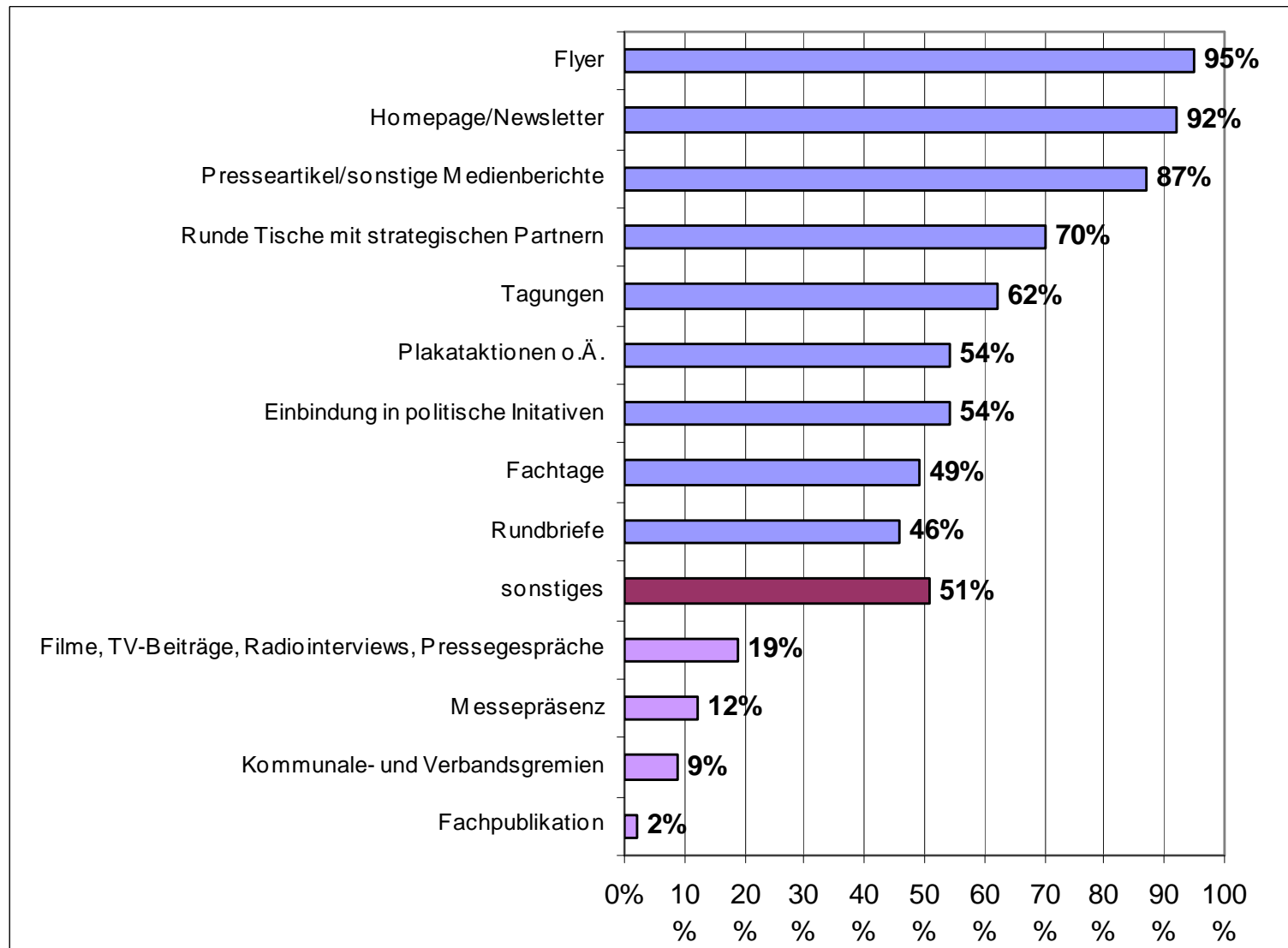
## Einbindung strategischer Partner

- 1935 strategische Partner im Rahmen öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen der Netzwerke
- 1382 Teilnahmen im Rahmen von Schulungen der Netzwerke

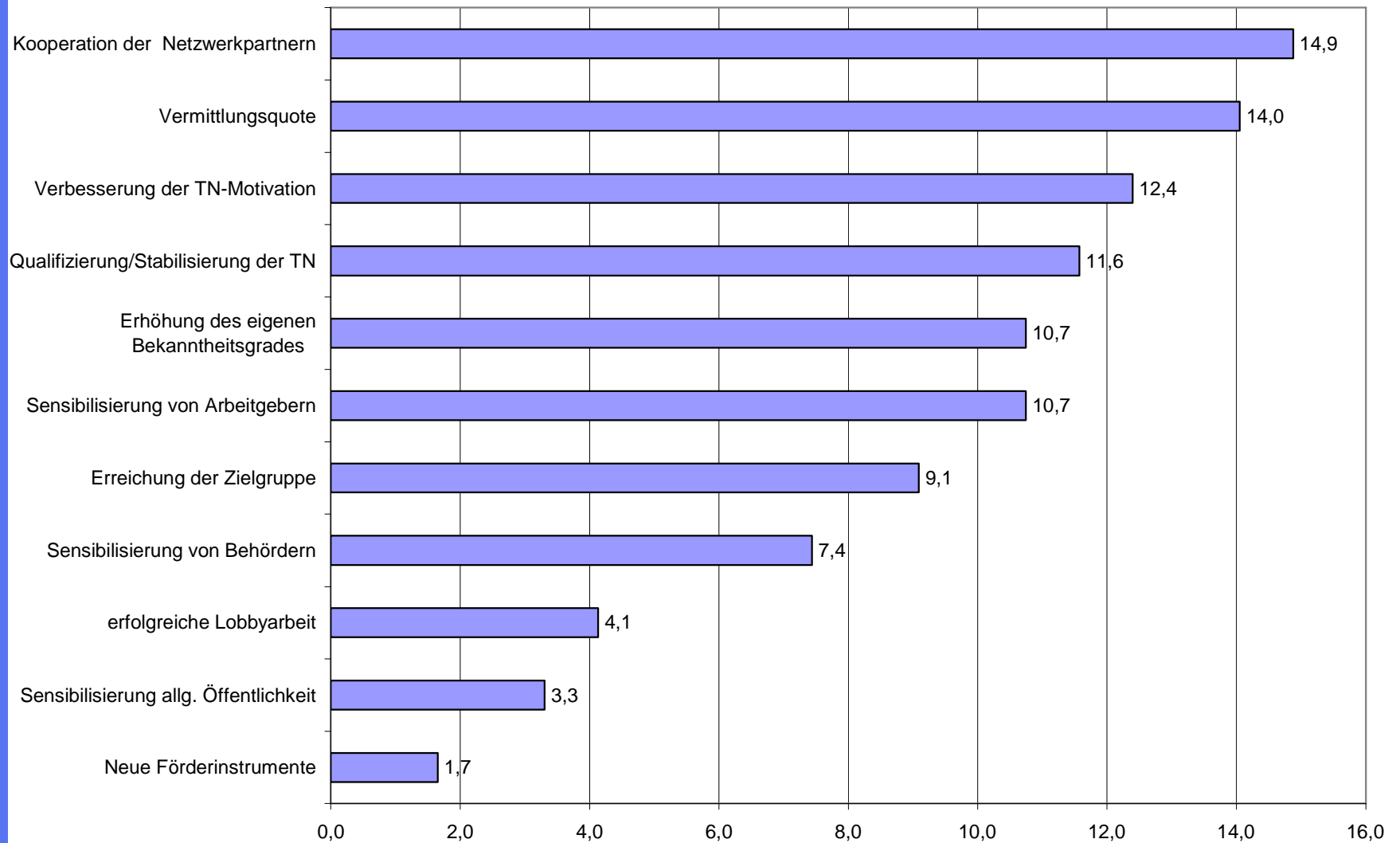
## Sensibilisierung von Akteuren aus Politik und Verwaltung durch

- Tagungen (62 %) mit insgesamt 2.460 erreichten Personen (Ø 129 Personen / Tagung)
- Fachtagen (49 %) mit insgesamt 2.605 erreichten Personen (Ø 137 Personen / Fachtagung)
- politische Initiativen (54%) mit insgesamt 1.630 erreichten Personen (Ø 60 Personen / politischer Initiative)

# Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit insgesamt



# Erfolge der Netzwerke – Selbsteinschätzung



# Verbesserungen der Netzwerkarbeit? (Selbsteinschätzung )

**Gezielte Erweiterung des Netzwerkes** - zB. intensivere Zusammenarbeit mit Regeldiensten; stärker Arbeitgeber und Verbände oder Kammern einbeziehen

**Verbesserung der netzwerkinternen Kommunikationen** – zB. mehr MultiplikatorInnenschulungen zu Problemlagen und Unterstützungsmöglichkeiten von Flüchtlingen hinsichtlich ihrer beruflichen Integration; mehr Mainstreaming - Ergebnistransfer und inhaltlicher Austausch auf Führungsebene

**Aufbau und Pflege einer netzwerkeigenen Datenbank** - systematischere Erfassung der TeilnehmerInnen-Daten, mit Zielrichtung Auswertung für Evaluationen

**Intensivierung der Arbeit mit Teilnehmenden** – zB. stärker den Familienkontext mit einbeziehen; mehr längerfristige berufliche Qualifikationen mit höherem praktischen Anteil

# ESF-Bundesprogramm – ein „lernendes“ Programm

## Programmgenese:

- gezielte Lehren aus Vorläuferprogrammen (Handlungsfeld Asyl GI EQUAL) und Aufgreifen von Impulsen der KOM zur Inklusionspolitik

## Programmumsetzung:

- Verschränkung von zentraler und dezentraler Steuerung auf Programmebene
- damit Schaffung von Räumen für Selbstorganisation der Beteiligten
  - Etablierung einer programmübergreifenden Austauschplattform (NTN)
  - Einrichtung einer eigenen Steuerungsgruppe
  - Programmreflexion durch eigenes Grundlagenpapier
  - strukturierter Transfer guter Praktiken (Produktbaukasten)

# ESF-Bundesprogramm – Erfolge und Erfolgsfaktoren

## Programmziele/-erfolge

- „Erhöhung Beschäftigungsfähigkeit“
- „Einstellungsbereitschaft Unternehmen“ ( )
- „Sensibilisierung relevanter Akteure“

## Programmbezogen

- Modus der Programmumsetzung
- Problemverständnis der Netzwerkakteure
- Vermittlungs-/Koordinationskompetenz der Netzwerkakteure

## Kontextbezogen

- Politische Unterstützung (auf Länder- bzw. kommunaler Ebene)
- Zusammensetzung der Zielgruppe (netzwerkbezogen)
- Aufnahmefähigkeit der regionalen Arbeitsmärkte
- Kooperationsbereitschaft der Regeldienste (im regionalen Umfeld)

# **Vielen Dank**

## **für Ihre Aufmerksamkeit**